

Einsatz der Görler-Tuner in diversen Radiofabrikaten



Der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Brühler Werkes wird mittels zahlreicher Bilddokumente und Schriftstücke ein weiteres Augenmerk geschenkt. Bestandteil ist dabei die Geschichte der Beschäftigten und der Bedeutung für die Region.



Wickelmaschinen aus der Trafofertigung

VEREIN FÜR HEIMAT-
UND BRAUCHTUMSPFLEGE
BRÜHL / ROHRHOF E.V.



Impressum

Herausgeber:

Verein für Heimat- und Brauchtumspflege
Brühl / Rohrhof e.V.
Erzbergerstraße 45 – 68782 Brühl
Tel. 06202 – 73734

Redaktion:

Klaus Triebkorn, Brühl

Erscheinungsdatum:

Oktober 2018

Gestaltung:

Hauck Grafik-Design, 68782 Brühl

Adresse:

Das Görler Museum
Neugasse 44 (ehem. Heimatstuben)
68782 Brühl

Verantwortlich für Inhalt, Museumsaufbau und Sammlung:

Klaus Triebkorn, Brühl
Tel. 06202 – 74859

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Nachdruck und Vervielfältigung
– auch auszugsweise, nur mit
Schriftlicher Genehmigung des
Vorstandes.

Das

Görler-Museum



Julius Karl Görler

– Ein Stück Industriegeschichte

Das Görler Museum

Die Geschichte der Firma Julius Karl Görler, Hersteller von Radio-Komponenten und kompletten HiFi-Anlagen.

Gegründet 1923 in Berlin Moabit
 1926 - 1939 Berlin Charlottenburg
 1939 - 1966 Berlin Reinickendorf
 1943 - 1991 Meuselwitz / Thüringen
 1951 - 1962 Mannheim Rheinau
 1962 - 1975 Brühl / Baden, ab 1966 Hauptsitz

Die Ausstellung zeigt Ausschnitte aus der frühen Zeit des Rundfunks, die Julius Karl Görler wesentlich mit Bauteilen für die Radioindustrie und für den privaten Eigenbau beeinflusste. Darunter Bauteile unter Verwendung des damals neuartigen Ferrocart-Materials, das er als erster Hersteller einführte.

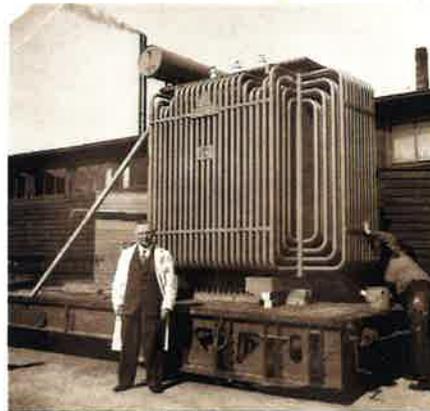


In dem kleinen Museum werden zu allen Fertigungsstandorten und Jahrzehnten der Firma in vier Räumen beispielhaft Produkte, Baugruppen, Werbeunterlagen, Baupläne und Fachzeitschriften (Görler-Kontakt) gezeigt.

Standort Berlin Charlottenburg



Standort Berlin Reinickendorf



Julius Karl Görler vor einem Großtransformator



Produktvorstellung in der Ausstellung



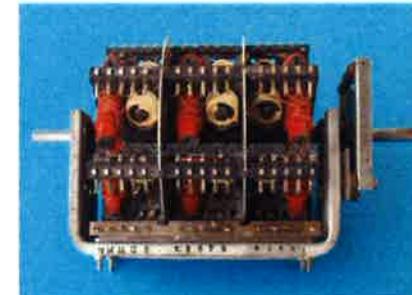
Görler- Design

Schon in den 30er Jahren legte Görler besonderen Wert auf das Design in der Werbung. Beispiele dazu kommen in der Ausstellung zur Geltung.

Der Fertigungsstandort Meuselwitz versorgte den größten Teil der Rundfunkindustrie in der ehem. DDR mit Spulen und Filtereinheiten.



Die Thüringer Hochfrequenz-Werkstätten Meuselwitz (HFWM) in der Breitscheidstr. 44 - heute



Der berühmte „Spulenrevolver“ (HFWM)

Görler Baugruppen wurden in etlichen deutschen Radiofabrikaten eingebaut. Einblicke in das Innenleben der Geräte verdeutlichen in der Ausstellung den vielfältigen Einsatz der Görler-Produkte. Der gesamte nordamerikanische Rundfunkindustrie setzte zu 70% die UKW-Tuner von Görler ein. Anfang der 60er Jahre erhöhte sich die Produktionskapazität auf über 1 Million Stück pro Jahr.



Patenterte Technik für UKW-Tuner

Bis hin zur Produktion einer hochwertigen HiFi-Stereo-phonie und Quadrophonie in den 60er und 70er Jahren am Standort Brühl, die Ende der 60er Jahre zur Übernahme durch die Fa. Körting führte.